



Ueli Reuser dirigiert die Musikgesellschaft Tegerfelden. Fast alle Register spielen auf neuen Instrumenten.

«Frisch gewaschen» und trotzdem ein Konzert

Volles Haus, langer Schlussapplaus und Zugaben:
Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Tegerfelden überzeugte.

TEGERFELDEN (uz) – Frisch gewaschen? Ein Konzert? Klar, frisch gewaschen kann ja vieles sein, Geschirr zum Beispiel, ein Auto und natürlich die Wäsche, aber auch ein Konzert? Ja, auch ein Konzert! Das zumindest glaubt die Musikgesellschaft Tegerfelden. Vorigen Samstag führte sie ihr Jahreskonzert auf. Motto eben: «Frisch gewaschen». Auf dem Programmheft waren dann auch Bügeleisen, Wäscheklammer und Waschmaschine abgebildet, und ein Blick auf die vorzutragenden Musiktitel zeigte, dass viele davon mit Wasser zu tun haben: «The Black River» zum Beispiel, «Sailing Day», «Down to the River» oder «Symphony of the Sea». Wasser und Waschen? Ob das der Schlüssel zum Motto sein könnte? Man dürfte gespannt sein.

Neue Instrumente
Los ging es jedenfalls mit einem Trommelwirbel. Der junge Tambour Lionel Müller leitet zu «Gallant Marne» ein, einem rasigen Marsch, und erteilt den ersten Szenenapplaus. Dann trat Doris Müller auf. Sie führte durch den Abend, moderierte charmant und mit fundierten Kenntnissen. Sie liess das Publikum wissen, dass die Musikgesellschaft im Verlauf des letzten Jahres mit neuen Instrumenten ausgerüstet worden sei und dass sie mit «Frisch gewaschen» das erste Konzert mit den neuen Instrumenten gäbe. Ob die neuen Instrumente der Grund für das Motto «Frisch

gewaschen» sein könnten? Eher nicht, denn frisch gewaschen waren diese Instrumente ja nicht, zum Glück nicht, allerhöchstens aufpoliert, und im Hinblick auf neue Instrumente läge ein Motto wie «Funktelnagelneu» oder «Neu und blitzblank» auch näher.

Nach Kuba und in die USA

Wie dem auch sei, weiter ging es mit Wasser, mit «Sailing Days», einem mitreissenden Stück, bei dem man im Publikum die frische Brise zu spüren glaubte, die Segelschiffe über das Wasser ziehen lässt. Für «Dos danzas latinas» legte die Musikgesellschaft in Kuba an, um dann für «Down to the river» einen Abstecher in die USA zu wagen und mit Big Band Sound zu überzeugen. Florian Astis «Träne» liess die Musikgesellschaft und das Publikum in die Schweiz zurückkehren, und schon war es Zeit für die Pause.

Europäischer Ehrenveteran

Dirigent Ueli Reuser zeigte sich mit seinen Musikanten zufrieden, und das Publikum war es auch. Der kräftige Applaus liess daran keinen Zweifel. Nach wie vor unbeantwortet aber blieb die Frage nach dem «Wasch-Motto», diskutiert allerdings wurde die Angelegenheit nicht. Das Gespräch kam auf anderes, auf die Vergangenheit der Musikgesellschaft zum Beispiel.

An der zweiten Tischreihe, rechts ganz vorne, sass Kurt Baumgartner, ein Urge-

stein der Tegerfelder Musikgesellschaft. Baumgartner ist dem Verein schon in den 40er-Jahren beigetreten und wurde nach 70 Jahren aktiver Mitgliedschaft zum europäischen Ehrenveteranen ernannt. Im Kanton Aargau gäbe es gerademal drei Männer mit dieser Auszeichnung, erzählte Kurt Baumgartner und zog dann ein Foto aus seiner Jackentasche hervor. Es stammte aus den 50er-Jahren und zeigte die Musikgesellschaft Tegerfelden in ihrer ersten Uniform. «Das hat ich geliebt», meinte Baumgartner und deutete auf einen der jungen Musikanten von damals, «und der, da ist Josef». Josef sei der Grossvater von Elias Mühlebach, dem Solisten, der beim letzten Stück vor der Pause auf dem Euphonium brillierte. «Musikgesellschaft ist oft auch Familiensache», stellte Kurt Baumgartner fest.

Erzählen nicht, schreiben schon

Auf Elias Mühlebach sei die Musikgesellschaft ganz besonders stolz, meinte Doris Müller während einer ihrer Moderationen. Leider aber dürfe sie nicht erzählen, weshalb das so sei. Elias sage halt, man solle die Sache nicht an die grosse Glocke hängen. Die «Sache» jedoch wäre es schon wert, erwähnt zu werden, machte Doris Müller das Publikum neugierig, gab dann aber nicht mehr preis. Die etwas kryptische Moderation könnte ein Auftrag an die «Botschaft» sein: Ein Auftrag im Sinne von «Teilt doch schriftlich mit, was wir nicht erzählen.» Machen wir gerne: Elias Mühlebach gewann im Dezember den Nordwestschweizer Solisten- und Ensemblewettbewerb. In der Kategorie A, tiefes Blech, erhielt er 98 von 100 Punkten und wurde Sieger. Kein Wunder ist die Musikgesellschaft Tegerfelden stolz auf ihn. Ein Sieger im Solistenwettbewerb und ein Ehrenveteran mit europäischer Auszeichnung. Interessant, wer alles zur Musikgesellschaft Tegerfelden gehört!

«Waschfrage» geklärt

Nach der Pause betraten Musikhüchlerinnen und Musikhüchler die Bühne und verstärkten die Reihen der Musikgesellschaft. «Coke by the Ocean» stand auf dem Programm. Darauf folgten «Frösche und Dinosaurier», ein Stück bei dem das Bass- und das Posauenregister im Vordergrund standen, und mit «Freudentränen», «Section in Sessions», «Symphonie of the Sea» und «Sennesinger» ging das Konzert zu Ende. Es folgten ein langer Schlussapplaus und zwei Zugaben. Das Publikum war begeistert, und jetzt, jetzt endlich, klärte sich auch die «Waschfrage»: Das Konzert der Tegerfelder war «mit allen Wassern gewaschen», jede Stilrichtung war vertreten, alles von Marsch bis Pop, und insgesamt spielten die Tegerfelder ein Konzert, «das sich gewaschen hat». Ein Konzert also, das sich sehen lassen konnte und überzeugte.



Schweregewicht: Roland Kaufmann am Es-Bass



Elias Mühlebach, Sieger am Solistenwettbewerb, überzeugt am Euphonium.



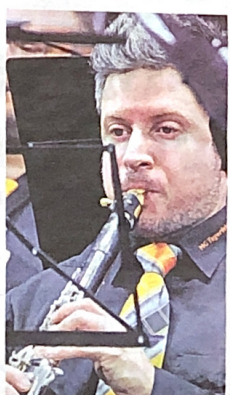
Hochkonzentriert: Eliane Buehler am Saxofon.



Doris Müller führt mit Witz und kenntnisreich durch den Abend.



Musikhüchlerin Mara Knecht freut sich über Applaus.



Uniform: Tegerfelden setzt auf Schwarz und etwas Orange.



Mit «Pauken» und Trompeten: Tambour Lionel Müller, im Hintergrund Präsident Christian Müller.